

# TECHNOLOGIEFABRIK aktuell

K A R L S R U H E

## I N H A L T

- 1 / CDI Paris verstärkt Kooperation mit Karlsruhe
- 1 / 20 Jahre TechnologieRegion Karlsruhe
- 2 / High-Tech sucht Industrie
- 2 / Personal-Leitfaden
- 3 / IP-Telefonie aus Karlsruhe
- 3 / Öffentliche Displays aus dem Büro der Zukunft
- 3 / Porträt: Ingrid Tegethoff
- 4 / Firmenporträt: ITscope
- 4 / Deutschlands beste Arbeitgeber 2008

## 20 Jahre Technologie-Region Karlsruhe

Die Technologiefabrik gratuliert der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Aus dieser Initiative ist heute ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden, das die gesamte Region umfasst. Unternehmen, Wissenschaft, Forschungseinrichtungen und Verwaltung ziehen an einem Strang. Die TRK hat seit ihrer Gründung schon viel erreicht. Der Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe zum KIT erfolgt voraussichtlich zum Jahreswechsel. Eine Maßnahme, die dazu beitragen wird, dass die TechnologieRegion noch besser für die Zukunft gerüstet ist.

Wir wünschen der TechnologieRegion Karlsruhe weiterhin eine positive Entwicklung und zahlreiche Ideen für neue Impulse, die die Region voranbringen.

■ [www.trk.de](http://www.trk.de)

## CDI Paris verstärkt Kooperation mit Karlsruhe

Das *Collège des Ingénieurs* (CDI) wurde 1986 in Deutschland und Frankreich in Kooperation mit internationalen Unternehmen gegründet. Unter den besten Absolventen der Ingenieur- und Naturwissenschaften werden diejenigen gefördert, die das Potenzial für eine zukünftige Managementkarriere haben. Das CDI vermittelt eine adäquate Managementausbildung und vergibt als Abschluss einen MBA. Das CDI bietet den Abschluss als MBA nicht nur in Frankreich, sondern auch in anderen europäischen Ländern an. Um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit Karlsruhe zu erörtern, besuchten Vertreter des CDI die Fächerstadt.

Auf dem Programm stand auch ein Besuch der Technologiefabrik. Hier stießen insbe-

sondere die Erfahrungen der Technologiefabrik bei Unternehmensgründungen auf großes Interesse. Des Weiteren wurde die intensive Betreuung der Unternehmensgründer durch Informationsveranstaltungen, Beratung und Coaching intensiv diskutiert.

Im Rahmen des Besuches wurden den Vertretern des CDI auch verschiedene Unternehmen aus der Technologiefabrik sowie die Forschungsabteilung der Universität im Bereich der humanoiden Roboter vorgestellt. Auch für die Unternehmen der Technologiefabrik können sich durch diese Zusammenarbeit weitere Möglichkeiten der Markterschließung in Frankreich ergeben.

■ [www.cdi.fr](http://www.cdi.fr)



ARMAR-III: Sonderforschungsbereich 588 "Humanoide Roboter", Karlsruhe

Besuchten den Humanoiden Ammar-III: (von links) Professor Philippe Mahrer (Präsident CDI), Professor Hans-Peter Menzle (Hauptgeschäftsführer IHK Karlsruhe) und Bruno Boulay (CDI)



Es ist erfreulich: die konjunkturelle Entwicklung in der TechnologieRegion Karlsruhe verläuft weiterhin positiv. Neben der Forschung, die einen wichtigen Stellenwert für die Region einnimmt, ist auch die Kompetenz,

Forschungsergebnisse in innovative Produkte umzuwandeln von großer Bedeutung. Ein Paradebeispiel hierfür ist das Unternehmen vertico software GmbH, das im Rahmen des bwcon: cyberone 2007 erst kürzlich einen Preis für seine innovativen Entwicklungen erhalten hat. Solch innovative Unternehmen sorgen immer wieder für neue positive Impulse und tragen so zur Stärkung der TechnologieRegion bei.

Nutzen wir also alle den Sommer, um uns auf die Herausforderungen des restlichen Jahres 2007 vorzubereiten.

Herbert Hoffmann

## Personal-Leitfaden

„Gründer sind erst einmal Einzelkämpfer“, heißt es zu Beginn im neuen Praxis-Leitfaden der Karlsruher Technologiefabrik. Dieser behandelt das Thema „Personal“ und alle wichtigen Leitlinien, die man als Start-up-Unternehmen beherzigen sollte. Denn auch wenn eine Geschäftsidee einem einzelnen Kopf entspringt, braucht es doch meist mehrere davon, um diese auch zu realisieren. Und mit Vergrößerung des Teams stellen sich dem geschäftsführenden „Teamkapitän“ Fragen, um die er sich als Solo-Kämpfer nicht kümmern musste.

Die ersten Seiten des neuen Praxis-Leitfadens beschäftigen sich mit den möglichen Formen der Zusammenarbeit. Was unterscheidet den klassischen Angestellten arbeitsrechtlich vom Freelancer und wie kann man sich Mitarbeiter „leihen“? Für all diese

## High-Tech sucht Industrie

Anfang Juni war es wieder soweit. Zum zweiten Mal präsentierten zwei Unternehmen aus der Technologiefabrik bei der Veranstaltung „HighTech sucht Industrie – ein Fächer voller Lösungen“ ihre innovativen Produkte vor Besuchern aus der Industrie. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Technologiefabrik und dem Direktmarketing Center der Deutschen Post AG.

David Garcés, Geschäftsführer der Particle Computer GmbH, stellte Lösungsmöglichkeiten zur Überwachung industrieller Ressourcen auf Basis von drahtlosen Sensornetzwerken vor. Anwendungsgebiete für die technische Innovation von Particle Computer (mit Sensoren ausgestattete Rechner, die sich per Funk automatisch miteinander vernetzen) gibt es reichlich. So ist beispielsweise ein Einsatz in der Sicherheitstechnologie, der Industrieautomation, aber auch im Gebäudemangement oder Gesundheitswesen, zum Beispiel bei der Überwachung des Gesundheitszustandes von Patienten, möglich.

Als eine Art „Ideenlabor, das innovative Ideen und Konzepte entwickelt, testet und umsetzt“ präsentierte Dr. Dirk Schweinberger die tech-solute GmbH. Das Unterneh-



men entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Herausforderungen im Bereich der Industrie. Besonders geschätzt wird seitens der Kunden die Bandbreite der Leistungen. Das Spektrum von tech-solute reicht von Produktideen über Markt- und Machbarkeitsstudien bis hin zum Bau von Prototypen. Ein Konzept, das überzeugt. Kein Wunder also, dass bereits namhafte Industrieunternehmen zu den Kunden der jungen Firma zählen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag von Prof. Dr. Dillmann, der den Besuchern einen Einblick in die aktuelle Forschung und zukünftige Einsatzbereiche humanoider Roboter-Technik vermittelte. Beim abschließenden gemeinsamen Imbiss nutzten die Besucher die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

■ [www.techsolute.de](http://www.techsolute.de)

■ [www.particle-computer.de](http://www.particle-computer.de)

Formen braucht es natürlich auch einen entsprechenden Arbeitsvertrag. Auch das wird im Leitfaden erklärt. Um einen solchen Vertrag abzuschließen, braucht es aber auch erst einmal Personal, und das möchte beschafft werden. Dazu braucht es Stellenbeschreibungen und -ausschreibungen. Und wer hilft eigentlich bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern? Sobald diese Hürde genommen wurde, werden hoffentlich die ersten Bewerbungen eingehen. Dazu gibt der Praxis-Leitfaden wichtige Tipps zur Behandlung eingehender Bewerbungen und deren Organisation. Im selben Kapitel erfährt der Leser auch Grundsätzliches zu Vorstellungsgesprächen. Auf welche Punkte sollte man unbedingt eingehen und welche Fragen stellt man am besten erst gar nicht? Nur allzu schnell kann man gegen das allgemeine Gleichstellungsgesetz verstoßen.

Wenn der Existenzgründer dann einmal Personal hat, muss dieses auch betreut werden. Das braucht es für ein gutes Betriebsklima und nur damit lassen sich langfristig Erfolge erzielen. Für Erfolge braucht es auch eine Strategie zur Personalentwicklung. Genauso wie für die Personalverwaltung, denn es gibt eine Menge zu beachten als Arbeitgeber. Auch beim wenig geliebten Thema Kündigung gibt der Leitfaden wichtige Tipps und Hinweise. Immerhin: Wer es geschickt anstellt, kann auch noch aus einer Kündigung wichtige Anhaltspunkte ziehen, z.B. was im Unternehmen noch besser laufen könnte. Den vielleicht wichtigsten Ratschlag gibt der Technologiefabrik-Leitfaden im Schlusskapitel: „Wie auch immer ein Jungunternehmer sein Start-up führt, er sollte es mit Leidenschaft tun.“



Herbert Hoffmann (Technologiefabrik) beglückwünschte die Geschäftsleitung der Firma vertico software GmbH.

## IP-Telefonie aus Karlsruhe

IP-Telefonie, also das Telefonieren über das Internet, etabliert sich zunehmend in den Unternehmen. Dies liegt zum einen an den besseren technischen Möglichkeiten der neu entwickelten „Telefonanlagen“, zum anderen auch an Kostenvorteilen durch die Nutzung bestehender Datennetze. Auch Karlsruher Unternehmen sind bei der Entwicklung dieser modernen Technik ganz vorne mit dabei. Für ihre innovativen Entwicklungen erhielt die Firma vertico software GmbH beim cyberone Award 2007 einen Preis. Die Jury bescheinigte dem Unternehmen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten und Marktchancen.

Herbert Hoffmann gratulierte bei einem Firmenbesuch den Geschäftsführern Barbara Mauve, Ralf Ziegler und Florian Buzin zu diesem Erfolg. Vertico hat auch weiterhin ehrgeizige Ziele. Eines davon ist die Durchführung eines Symposiums zum Thema IP-Telefonie in Karlsruhe.

■ [www.starface.de](http://www.starface.de)



## Öffentliche Displays aus dem Büro der Zukunft

Das Büro der Zukunft ist eine innovative Idee der Technologiefabrik. Vollständig ausgestattet mit vernetzten PCs, Telekommunikationsanlage und anderer Infrastruktur bietet es Jungunternehmern für zwei Monate eine Werkstätte, um an ihrem Konzept feilen zu können. Während dieser Zeit stehen die Mitarbeiter der Technologiefabrik mit dem kompletten Beratungs- und Serviceangebot zu ihrer Verfügung. Der Businessplan der Unternehmer wird auf Herz und Nieren getestet.

Gerade sind es Christian Kastner und Heiko Zahn, die mit ihrer Firma Ambiance TV die Räumlichkeiten bezogen haben. Kastner, der bereits beim Fernsehen als Technischer Leiter tätig war, und Zahn, der aus dem klassischen Vertrieb stammt, wollen mit ihrer Geschäftsidee Informationen ein Stück näher an die Menschen bringen. Sie haben vor, an stark frequentierten Plätzen Displays aufzustellen, auf denen aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen eingeblendet werden. Die Idee dafür ist ihnen im Herbst vergangenen Jahres in den Sinn gekommen.

Bei den Informationen kann es sich um Text, kombiniert mit Grafiken handeln, oder aber auch ganze Filme und Bilder. Denkbar wäre zum Beispiel ein Display am Bahnhof, das aktuelle Angebote eines bestimmten Hotels anzeigt. Es könnten aber auch regionale Nachrichten oder Veranstaltungshinweise sein. Das richtet sich nach dem Bedürfnis des Kunden. Dabei bietet das Unter-

## P O R T R Ä T



### Ingrid Tegethoff

Seit Anfang Juni ist mit Ingrid Tegethoff ein neues Gesicht im Sekretariat der Technologiefabrik-Leitung anzutreffen. Die 55-Jährige ist unter anderem die Ansprechpartnerin, wenn es um die Praxisreihe Fachthemen, die Verbandsarbeit und die Nachbearbeitung von Seminaren geht. Darüber hinaus ist die allgemeine Korrespondenz ihr Metier. Die Aufgabengebiete sind für Sie noch neu. „Ich habe vorher 15 Jahre lang bei der Eisenbahnreklame im Verkauf gearbeitet“, berichtet sie. Ihr gefällt die abwechslungsreiche Tätigkeit in der Technologiefabrik und der Umgang mit den Menschen und den Unternehmen im Haus.

Sie hat zwar einige Jahre in Karlsruhe gelebt, pendelt aber jetzt mit der S-Bahn täglich aus Baden-Baden in die Fächerstadt. Geradezu ideal, um einem ihrer Hobbys nachzugehen: die Lektüre von Kriminalromanen.

nehmen Ambiance TV seinen Kunden nicht nur die Infrastruktur in Form des Displays und einem am Fuße des Displays integrierten PC, der die Daten abspielt, sondern auch den Service, die dargestellten Informationen entsprechend redaktionell zu bearbeiten und ansprechend zu gestalten. Die Anzeigesoftware für das Display kommt auch von den beiden Jungunternehmern.

Die beiden entwickeln ihre Idee aber bereits jetzt schon kräftig weiter. Möglicherweise werden die Displays von Ambiance TV zukünftig sogar interaktiv sein, um so noch besser auf die Menschen eingehen zu können.



Marktdatenbanken & Software

Was macht eigentlich der Computerhändler um die Ecke, wenn er neue Geräte bestellen möchte? Er wendet sich an den Großhändler, der das gesuchte Gerät zum besten Preis anbietet. Das in der Technologiefabrik Karlsruhe ansässige Unternehmen ITscope stellt mit seiner Software und Dienstleistungsangebot genau für solche Problemstellungen die richtigen Mittel zur Verfügung. Man sieht sich als Mittler im B2B-Bereich, der Verkaufsprozesse zwischen den Händlern optimiert.

Die Idee für das Unternehmen kam den Gründern Benjamin Mund, Alexander Kiffe und Stefan Reger Mitte 2003. Gegründet wurde es dann in Karlsdorf-Neuthard im Oktober desselben Jahres. Ziel war es, eine

einfache Software-Lösung zu entwickeln, die IT-Händlern einen schnellen Zugriff zu aktuellen Einkaufslisten der Großhändler liefert.

Hierzu wurde mit der „CommerceDB“ zunächst eine Datenbank entwickelt, die die unterschiedlichen Schnittstellen und Datenformate der Großhändler in eine standardisierte Listenform bringt. Mitte 2005 ging der erste Prototyp des MarketViewers, das heutige Aushängeschild von ITscope, online. Aufgrund der positiven Resonanz des Marktes erfolgte im Januar 2006 die Gründung der daraufhin in Bruchsal ansässigen ITscope GmbH.

Der Erfolg des MarketViewers machte schließlich die Starnberger DCI AG aufmerksam, die im September 2006 50,6% der Anteile an ITscope übernahm. DCI ist im Bereich Absatzmanagement tätig und

stellte mit dem Trademanager eine dem MarketViewer nicht unähnliche Software her. Doch der MarketViewer wusste besser zu überzeugen, weswegen er die Position des Trademanagers eingenommen hat. Im Februar folgte dann der jüngste Schritt für das am Markt bereits etablierte Unternehmen. Von Bruchsal zog es ITscope in die Technologiefabrik nach Karlsruhe. Dort will man vorerst auch bleiben. Bis in den Herbst soll das Unternehmen fünf Mitarbeiter beschäftigen, denn nach wie vor setzt man auf Entwicklung. Diese soll sogar in der kommenden Zeit verstärkt werden. Auch möchte man die gewonnene Erfahrung weiter an die kommende Generation von Fachkräften weitergeben. ITscope sucht deswegen ganz speziell nach Praktikanten im Bereich der Software-Entwicklung.

■ [www.itscope.de](http://www.itscope.de)

## Deutschlands beste Arbeitgeber 2008

Qualifizierter Nachwuchs wird in vielen Wirtschaftszweigen zunehmend knapp. Eine Antwort auf den Mangel an Fachkräften bietet beispielsweise „Employer Branding“. Gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen bietet ein strategischer Aufbau und eine konsequente Nutzung des Arbeitgeberimages vielfältige Möglichkeiten. „Deutschlands beste Arbeitgeber“ ist ein Wettbewerb, der das Thema Arbeitgeberattraktivität und -kultur gezielt aufgreift. Der Wettbewerb wird jährlich vom Great Place to Work® Institute Deutschland, vertreten durch die psychonomics AG, in Kooperation mit den Wirtschaftsmagazinen Capital, impulse und personalmagazin sowie der Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ des Bundes-

ministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt.

Am 27. Juni fand in der Technologiefabrik eine IHK-Informationsveranstaltung statt, die Wege aufzeigte, wie Unternehmen durch eine konsequente Mitarbeiterorientierung zu attraktiven Arbeitgebern werden und so die Voraussetzungen schaffen, sich zukünftig am Markt noch besser behaupten zu können.



## I M P R E S S U M

Herausgeber:  
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH  
Haid-und-Neu-Str. 7  
76131 Karlsruhe  
Telefon (0721) 174-272  
Fax (0721) 174-268  
info@technologiefabrik-ka.de  
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: mediaByte GbR / ka-news.de  
August-Schwall-Str. 10  
76131 Karlsruhe  
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei anschauen und herunterladen.